

Alternative Stadtrundfahrt zu Stätten von Naziherrschaft, Verfolgung und Krieg in Aachen Stadtrundfahrt

Die etwa 2½-stündige Busfahrt geht kreuz und quer durch Aachen, vorbei an Orten, die für die Menschen der Stadt in der Nazizeit und vor allem auch im Krieg eine besondere Bedeutung hatten. Es wird deutlich, wie das alltägliche Leben im Aachen der Nazizeit aussah, wie es den jüdischen Mitbürger*innen in unserer Stadt erging, wie Widerstand gegen die Nazis geleistet wurde, welche Spuren der Krieg hinterlassen hat. Kurze Besuche auf dem jüdischen Friedhof und an den Gräbern von Kriegsoffern, Verfolgten und Zwangsarbeiter*innen stehen auf dem Programm dieser nachdenklich machenden Stadtrundfahrt. Anmeldung bitte bis zum 22. November 2021

Yvonne Hugot-Zgodda **212-04076**
28. November 2021 (4 Ustd.)
So 10–13 Uhr • 15,- €/k.E., für Jugendliche im Rahmen der verfügbaren Plätze frei!
Treffpunkt: Bushaltestelle Sandkaulstraße

Vorträge

Ex Oriente: Isaak und der weiße Elefant – von Bagdad nach Aachen

Vortrag mit Diskussion
Die WELT titelte am 9. Juli 2003 „Christentum, Judentum, Islam um 800 – und eine Moral für heute: Aachens Ausstellung *Ex Oriente, Isaak und der weiße Elefant* – das klingt nach ‚1001 Nacht‘. Es ist auch eine märchenhafte Geschichte, von der die Aachener Ausstellung ausgeht: einer Gesandtschaft, die Karl der Große zu Harun al-Raschid, dem Kalifen von Bagdad, schickte.“ Im Auftrag Kaiser Karls reiste der Jude Isaak nach Bagdad. Von Harun ar Raschid erhielt er als Gastgeschenk einen weißen Elefanten, Abul Abbas, den er über Jerusalem zurück nach Aachen brachte. Diese Reise wurde 2003 in einer großen Ausstellung in Aachen nacherzählt.

Die Ausstellung mit dem Titel *Ex Oriente* erinnerte an eine Zeit, in der Lux, das Licht, im Osten, Ex Oriente, gesehen wurde, auch durch die Juden jener Zeit. Der bebilderte Vortrag beschäftigt sich mit der imposanten Ausstellung 2003 und ihrer Aktualität bis heute.

Dr. Wolfgang Dreßen **212-04020**
5. September 2021 (4 Ustd.)
So 10–13 Uhr • 7,50/6,- €
vhs, Peterstraße 21–25, Forum

Das Aachener Ehepaar Berta und Philipp Moses Vortrag

Die Autorin liest aus den Biografien des Aachener Ehepaares Berta und Philipp Moses. Als Mitglieder der jüdischen Glaubensgemeinschaft wurden sie ausgegrenzt, deportiert und ermordet. Die beiden bisher unveröffentlichten Biografien wurden für das Projekt *Gedenkbuch der Opfer der Shoah aus Aachen* verfasst. Das Projekt hat sich zur Aufgabe gemacht, die Erinnerung an die verfolgten jüdischen Mitbürger*innen wachzuhalten. Neben 174 bereits veröffentlichten Lebensgeschichten laufen Recherchen zu weiteren Schicksalen der 2 000 Aachener*innen, die durch Nazideutschland aus „rassischen“ Gründen verfolgt wurden. Hannelore Herpertz, eine der Herausgeberinnen des Gedenkbuches, wird das Projekt zu Beginn der Veranstaltung kurz vorstellen.

Wilma Hoekstra-von Cleef **212-04060**
26. Oktober 2021
Di 19–20.30 Uhr • Kein Entgelt
vhs, Peterstraße 21–25, Forum

Das Bundesentschädigungsgesetz. Zur individuellen „Wiedergutmachung“ Verfolgter des Nationalsozialismus in der Bundesrepublik Deutschland Vortrag mit Diskussion

Der Vortrag dient der historischen Zuordnung und politischen Kontextualisierung des am 1. Oktober 1953 in Kraft getretenen „Bundesgesetzes zur Entschädigung für Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung“. Welche unmittelbaren Konsequenzen resultieren aus den sogenannten Entschädigungsakten und wie können wir ihre politische Dimension versuchen zu verstehen? Damit zusammenhängend die Fragen: Was wurde entschädigt und welche Personengruppen konnten Anträge stellen? Um einen Blick auf die Akten werfen zu können, soll mit Hilfe ausgewählter Kopien ein Überblick zu den individuellen Verfahren gegeben werden. Dies geschieht im Rahmen einer kritischen Kontextualisierung, da für die Antragsstellenden das BEG zugleich ein Kampf um Anerkennung für erfahrenes Leiden bedeutet(e).

Rene Porger **212-04054**
3. November 2021
Mi 19–20.30 Uhr • Kein Entgelt
vhs, Peterstraße 21–25, Raum 214

Jüdische Grenzerfahrungen zwischen Ost- und Westdeutschland Vortrag mit Diskussion

Jüdisches Selbstverständnis speist sich aus mindestens drei Quellen: der Stammeszugehörigkeit (archaischer Teil jüdischer Identität), der Religion Judentum (religiöser Teil jüdischer Identität) und der jüdischen Nation. Als Nation hat man den eigenen Staat Israel gegründet, in welchem alle jüdische Mitbürger*innen unabhängig davon, wo sie jetzt leben oder leben werden, eine Heimstätte finden können. Zugespielt ausgedrückt: Jüdisch zu sein bedeutet so viel wie Rheinländer, Katholik und Deutscher gleichzeitig zu sein. Vladimir Shikhman ist Professor für Mathematik. Als Sohn russischer Aussiedler und einer jüdischen Mutter lebte er einige Jahre in Würselen bevor er 2016 an die TU Chemnitz berufen wurde. Er ist Zeitzeuge der rechtsextremen und antisemitischen Ausschreitungen im Jahre 2019 in Chemnitz und des antisemitischen Grundrauschens in unserer Gesellschaft.

Prof. Dr. Vladimir Shikhman **212-04074**
26. November 2021
Fr 19–20.30 Uhr • Kein Entgelt
vhs, Peterstraße 21–25, Forum

Die Aachener Familie Blumenthal: das Schicksal einer christlich-jüdischen Familie 1933–44 Vortrag mit Diskussion

1932 war Otto Blumenthal noch ein angesehener Mathematikprofessor der TH Aachen. Im April 1933, nur wenige Tage nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten, wurde er von der TH suspendiert und noch im selben Jahr aus dem Staatsdienst entlassen. Seine beiden erwachsenen Kinder konnten nach England emigrieren, wo sie überlebten. Er selber emigrierte mit seiner Frau Mali 1939 in die Niederlande. Mali starb dort 1943 im Lager Westerbork, er starb 1944 in Theresienstadt. Der Vortrag beschreibt die zunehmende Entrechtung und Zermürbung, die sie in diesen Jahren erleiden mussten

Dr. Volkmar Felsch **212-04058**
9. Dezember 2021
Do 19–20.30 Uhr • Kein Entgelt
vhs, Peterstraße 21–25, Raum 214

27. Januar – Holocaustgedenktag: Damals verfolgt – heute vergessen Vortrag

Der 27. Januar ist der Gedenktag für alle Opfer des nationalsozialistischen Deutschlands, denn an diesem Tag im Jahr 1945 wurden die Häftlinge aus dem Konzentrationslager Auschwitz befreit. Seit mehr als 20 Jahren kommen zahlreiche Institutionen und Initiativen, aber auch Vertreter*innen der damaligen Opfergruppen an diesem Tag zusammen, um die Erinnerung an die Shoah wachzuhalten und sich mit Antisemitismus und Rassismus zu beschäftigen.

Nachdem im letzten Jahr die Oral History und Zeitzeug*innengespräche im Mittelpunkt gestanden haben, werden wir in diesem Jahr den Fokus auf die *Zweitzeug*innen* legen. Hierzu wird es einen Vortrag von *Zweitzeugen e. V.* geben. **Dr. Holger A. Dux, Yvonne Hugot-Zgodda, Zweitzeugen e. V. 212-04019**
27. Januar 2022
Do 18–19.30 Uhr • Kein Entgelt
vhs, Peterstraße 21–25, Forum

Veranstaltungen zum Thema *1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland* finden Sie in unserem gleichnamigen Flyer sowie im Programmheft 2/2021.

Bitte vergewissern Sie sich auf unserer Website, dass die Informationen zu den angegebenen Veranstaltungen aktuell sind: www.vhs-aachen.de/programm/politik-gesellschaft/

Information

Dr. Holger A. Dux
Telefon: +49 241 4792-172
E-Mail: holger.dux@mail.aachen.de

Anmeldung

Volkshochschule Aachen
Peterstraße 21–25
Telefon: +49 241 4792-111
Telefax: +49 241 406023

E-Mail: vhs@mail.aachen.de



vhs Volkshochschule Aachen

1933
Wege gegen
das Vergessen
1945
Aachen

Wege gegen
das Vergessen

2/2021

Ausstellung, Film,
Rundgänge, Vorträge

www.vhs-aachen.de



Grenzübergang Vaals

Einweihung Erinnerungstafel am Grenzübergang Vaals

Einzelveranstaltung

Heute ist die Grenze zu unseren niederländischen Nachbar*innen kaum noch wahrnehmbar. Die Lebenswelten der Menschen sind freundschaftlich miteinander verwoben. Einkauf, Freizeit, Arbeit, Leben und Besuche diesseits und jenseits der Grenze gehören zum Alltag. Dies war nicht immer so. Daran erinnert die Tafel *Wege gegen das Vergessen*, die heute am Grenzübergang zu Vaals enthüllt wird. Zur feierlichen Enthüllung sprechen Vertreter*innen der Niederlande und der Stadt Aachen sowie des Fördervereins der *Wege gegen das Vergessen*. Der Vorsitzende des Fördervereins, Herr Landtagsabgeordneter Karl Schultheis (SPD), wird die Gäste begrüßen. Die Veranstaltung findet vor dem Gebäude statt.

Yvonne Hugot-Zgodda **212-04010**
7. Oktober 2021
Do 10–10.45 Uhr • Kein Entgelt
Mütterzentrum Mamma Mia e. V., Vaalser Straße 547

Stad onderweg (Stadt unterwegs)

Film

Regie: Jotja Bessems
Niederlande 2019, 52 Minuten
Rahmenprogramm zur Einweihung der Tafel *Wege gegen das Vergessen* am Grenzübergang Vaals *Stadt unterwegs* ist eine Fluchtgeschichte im eigenen Land. Dieser Film erzählt von einer vergessenen Geschichte an der Grenze von Kerkrade und Aachen, der Heimat der Filmemacherin: von einem gescheiterten Denkmal, von Tausenden Grenzbewohner*innen auf der Flucht am Ende des Zweiten Weltkrieges. In Zusammenarbeit mit *doc/fest on/tour*, gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW sowie dem Bundesprogramm *Demokratie leben*. Im Anschluss an den Film unterhält sich der Moderator Michael Chauvistré mit der Regisseurin Jotja Bessems und lädt zu einem Gespräch mit dem Publikum ein.

Michael Chauvistré, **212-04011**
Jotja Bessems
7. Oktober 2021
Do 19–20.30 Uhr • Kein Entgelt
vhs, Peterstraße 21–25, Raum 214

Grenzübergang Köpfchen

Einweihung Erinnerungstafel am Grenzübergang Köpfchen

Einzelveranstaltung

Der Grenzübergang Köpfchen ist der einzig erhaltene Grenzübergang in Aachen. Heute ist er Sitz des deutsch-belgischen Vereins *Kunst und Kultur im Köpfchen (KuKuK)*. Einst war er eine wichtige Station im deutsch-belgischen Grenzverkehr. In den Jahren 1933–1945 kam es hier zu „menschenunwürdigen Szenen“, daran erinnert die Tafel *Wege gegen das Vergessen*, die heute am Grenzübergang Köpfchen enthüllt wird. Zur feierlichen Enthüllung sprechen Vertreter*innen aus Belgien und der Stadt Aachen. Der Vorsitzende des Fördervereins der *Wege gegen das Vergessen*, Karl Schultheis (Landtagsabgeordneter der SPD), wird die Gäste begrüßen.

In Zusammenarbeit mit *Kunst und Kultur im Köpfchen e.V. (KuKuK)*. Die Veranstaltung findet vor dem Gebäude statt.
Yvonne Hugot-Zgodda **212-04014**
14. November 2021 (1 Ustd.)
So 14–14.45 Uhr • Kein Entgelt
Grenzübergang Köpfchen, Eupener Straße

Am Grenzübergang Köpfchen

Rundgang

Rahmenprogramm zur Einweihung der Tafel *Wege gegen das Vergessen* am Grenzübergang Köpfchen. Der Historiker Dr. Herbert Ruland nimmt Sie mit auf eine spannende Reise rund um die Geschichte des Grenzübergangs Köpfchen.

Der ehemalige Dozent der Autonomen Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft und ehemalige wissenschaft-liche Leiter von GrenzGeschichteDG, wird an diesem Nachmittag die Alltagsgeschichte der Menschen in den Mittelpunkt seines Rundgangs stellen. Geschichte wird lebendig und das Wissen der Fakten erfährt eine emotionale und durch die Verortung des Rundgangs sinnliche Erweiterung: Was haben die Menschen damals erlebt, worüber haben sie berichtet, was berührte sie und wie konnten sie das Erlebte verarbeiten? Sie werden viel erfahren, unter anderem an den Überresten des Westwalls, wenn es um die Kämpfe und das Leben heute mit den „Drachenzähnen“ geht. Kofinanziert durch das Bundesprogramm *Demokratie leben*.

Dr. Herbert Ruland **212-04015**
14. November 2021
So 15–16.30 Uhr • Kein Entgelt
Grenzübergang Köpfchen, Eupener Straße

Ausstellung

Karikaturen zum Zeitgeist der Weimarer Republik von J. D. Kirszenbaum

Ausstellung

Der Karikaturist Jesekiel David Kirszenbaum wurde 1900 in Staszow als dritter Sohn einer Rabbinerfamilie geboren. In den 1920er Jahren studierte er am Staatlichen Bauhaus in Weimar, wo Feininger, Klee und Kandinsky zu seinen Lehrern zählten. 1926 ging er nach Berlin, wo er u. a. als Karikaturist tätig war. Er floh 1933 vor den Nationalsozialisten nach Frankreich. Nach dem Krieg nahm er seine künstlerische Tätigkeit wieder auf und verstarb 1954 als französischer Staatsbürger in Paris. In der Ausstellung werden seine Karikaturen gezeigt und in den historischen Kontext eingefügt.

27. September bis 22. Oktober 2021
vhs, Peterstraße 21–25, Forum, 2. Etage
Ausstellungseröffnung
Der Kurator der Ausstellung Karikaturen zum Zeitgeist der Weimarer Republik Dr. Bernhard- Post hat sich in den letzten Monaten intensiv mit der Person J. D. Kirszenbaum auseinandergesetzt und seine Karikaturen studiert. Zur Eröffnung der Ausstellung wird er uns einen Einblick in seine faszinierende Arbeit geben, von der Idee bis zur fertigen Ausstellung, und in die vielen Entdeckungen, die er dabei gemacht hat.

Dr. Bernhard Post **212-04017**
28. September 2021 (2 Ustd.)
Di 19–20.30 Uhr • Kein Entgelt •
vhs, Peterstraße 21–25, Raum 214

Rundgänge

Spuren jüdischen Lebens in Aachen

Stadtrundgang

Schon am Hof Karls des Großen lassen sich Menschen jüdischen Glaubens nachweisen. Im 19. Jahrhundert erhielten sie die bürgerliche Gleichberechtigung. In der Zeit des Nationalsozialismus wurden sie aller Rechte beraubt, verfolgt und vernichtet. Nach 1944 begann wieder neues jüdischen Leben in Aachen. Wir wollen uns auf die Suche nach den jüdischen Spuren begeben.

Anmeldung bis 22. August 2021
Yvonne Hugot-Zgodda **212-04030**
29. August 2021
So 14–15.30 Uhr • 7,50/6,– €
Markt, vor dem Karlsbrunnen

QUEERINGAACHEN Aachens LSBTI*-Geschichte aus der Perspektive seiner queeren Stadtentwicklung und Architektur

Stadtrundgang

Um das Jahr 2000 gab es fast 40 Räume in Aachen, die von und für Mitglieder der queeren Community geschaffen wurden – diese Zahl liegt heute bei unter 20 Räumen. Welche Räume haben in Aachen existiert und wie viele gibt es noch? Welche wurden geschlossen? Warum ist das so? Ersetzen virtuelle Angebote physische Räume? Im Stadtrundgang „QUEERINGAACHEN“ werden wir uns mit solchen Themen und Fragen auseinandersetzen. Wir werden über die queere Historie von Aachen lernen und werden uns Fragen über die Zukunft stellen, während wir mehrere (ehemalige) queere Räume besuchen.

Pepe Sánchez-Molero **212-04034**
19. September 2021
So 14–15.30 Uhr • 7,50/6,– €
Markt, vor dem Karlsbrunnen

Spuren Aachener Geschichte – der jüdische Friedhof in Aachen

Stadtrundgang

Für die jüdische Religion sind die Friedhöfe als Orte des Erinnerns genauso bedeutend wie die Synagogen als Stätten des Gebets. Der jüdische Friedhof an der Lütticher Straße entstand nach 1822. Im Laufe der Zeit hat sich das Erscheinungsbild der Grabstätten gewandelt. Manche sind ein Beleg dafür, dass es um die Jahrhundertwende eine Epoche der Anpassung an christliche Gebräuche gab. Neben den kunsthistorischen Aspekten werden Biografien von Menschen beleuchtet, die das öffentliche Leben Aachens als Fabrikanten, Bibliothekare, Stadtverordnete oder Lehrer*innen geprägt haben. Männer tragen bitte eine Kopfbedeckung.

Dr. Holger A. Dux **212-04062**
17. Oktober 2021
So 11–12.30 Uhr • 7,50/6,– €
Lütticher Straße (Bushaltestelle Aseag)

… und draußen der Krieg – Bunker in Aachen: Erinnerungskultur aus Beton

Rundgang

Der Rundgang führt zu erhaltenen und verschwundenen Weltkriegsbunkern in der Aachener Innenstadt: Einige sind sichtbar und bekannt, andere werden kaum mehr wahrgenommen. Wieder andere sind aus dem Stadtbild verschwunden. Unterwegs werden die Ereignisse und Begebenheiten vor Ort nachgezeichnet – vor, während und nach dem Krieg. Dabei wird deutlich: Die Bunker waren für die Aachener*innen binnen weniger Jahre sowohl Lebensretter als auch später Wohnraum und gefährlicher Spielplatz. Bei Redaktionsschluss stand noch nicht fest, ob eine Begehung möglich sein wird. Bitte festes Schuhwerk tragen.

Anmeldung bitte bis 14. November 2021
Alexander Barth **212-04066**
21. November 2021
So 14–15.30 Uhr • 7,50/6,– €
Treffpunkt: Hansemannplatz, am Hansemann-Denkmal

Aachener Bauten: die neue Synagoge

Rundgang

Der Besuch bietet einen ersten Überblick über die Grundbegriffe der jüdischen Religion, den Ablauf des Gottesdienstes und das Gebäude der Synagoge. Die Führung erfolgt in Zusammenarbeit mit der Jüdischen Gemeinde Aachen. Männliche Besucher bringen bitte eine Kopfbedeckung mit. Ein gültiger Personalausweis ist beim Einlass vorzuzeigen. Anmeldung bitte bis 16. November 2021.

Bitte keine großen Rucksäcke.
22. November 2021 **212-04068**
Mo 18.30–19.45 Uhr • 7,50/6,– €
Den Treffpunkt erfahren Sie bei der Anmeldung in der vhs.

